

## Tennis Baumgarten testet ihre Belastbarkeit

Den Finaltag der 34. Barsinghäuser Jugend-Turnierserie um den Cup der Stadtsparkasse Barsinghausen haben die schlechten Witterungsverhältnisse zugesetzt, sodass die Matches größtenteils in die Halle verlagert wurden. „Ich organisiere nun schon 40 Jahre Turniere, aber an so ein Wetter am Endspieltag kann ich mich nicht erinnern. Zum Glück haben wir zumindest die Hauptrunde ohne große Wartezeiten über die Bühne gebracht“, sagte Jürgen Baumgarten von der Turnierleitung des TC RW.

Bei den U-16-Junioren siegte Nico Borchering vom TC RW Barsinghausen im Finale mit 6:1, 6:0 gegen Alexander Altendeitering vom SV Gehrden. Unter die letzten acht gesellte sich auch Niclas Meier vom TV RW Ronnenberg.

Die Nummer zwei der Setzliste bei den U-14-Junioren, Jonas Kanwischer vom TC RW Barsinghausen, unterlag Tom Schmieta vom TC Sommerbostel im Finale mit 3:6, 2:6. Bei den U-10-Junioren freute sich Sebastian Altendeitering vom SV Gehrden über Platz eins in der Nebenrunde.

Auf ärztliches Anraten testete Sabrina Baumgarten vom TC RW Barsinghausen bei den U-21-Juniorinnen ihre Belastbarkeit. Beim ITF-Turnier der Damen in Innsbruck erlitt die 18-jährige eine Prellung des Außenbandes, die eine Schwellung der Schleimbeutel mit sich brachte. „Die Belastung ging in Ordnung, sodass Sabrina nun doch ab heute in Ratingen startet“, berichtete Vater Jürgen Baumgarten. Im Finale hatte seine Tochter gegen Tanja Klee (TC Blau-Weiß Halle) beim 6:1, 6:0 wenig Mühe. In der Vorrundenschlussrunde wehrte sich Teamkollegin Maïke Müller beim 2:6, 0:6 nach Kräften. Schwester Maren Müller verlor im Viertelfinale.

Bei den U-14- und U-16-Juniorinnen unterlag die Barsinghäuserin Johanna Störmer ebenso im Viertelfinale wie Vereinskollegin Luisa Oppermann. Letztere gewann die Nebenrunde. ma

# Jürgen Löffler ist zufrieden

## Handball: Schaumburg-Cup – Barsinghäuser landen auf dem vierten Platz

VON JÖRG ZEHRFELD

Es läuft zwar noch nicht alles rund beim Verbandsligateam des TSV Barsinghausen – aber es läuft wieder. Beim Schaumburg-Cup

hat der TSV mit vier Spielen innerhalb von 24 Stunden den Auftakt in die heiße Phase der Saisonvorbereitung eingeläutet.

Dabei überzeugten die Deisterstädter vor allem ge-

gen die beiden Oberligateams: Gegen die HSG Nienburg gab es nach einigen diskussionswürdigen Schiedsrichterentscheidungen erst in der Schlussphase eine knappe 20:21-Nie-

derlage. Auch beim 24:26 gegen die SG Hohnhorst/Haste zeigten sich Johannes Sonneborn und seine Teamkollegen lange Zeit als die ausgeschlafeneren. Sieben und verloren auch diese Partie erst in den letzten Minuten durch Nachlässigkeiten.

Dagegen war Trainer Jürgen Löffler mit dem Auftritt seiner Riege beim Remis gegen den Verbandsligisten TV Stadtoldendorf (20:20) wie auch bei der abschließenden 21:27-Niederlage gegen die HSG Schaumburg Nord nicht einverstanden. „Gegen Stadtoldendorf haben wir den Start verschlafen und unsere Aufholjagd kam zu spät. Gegen die Schaumburger war in der ersten Halbzeit sichtbar die Flasche leer“, sagte der Coach. „Die Jungs haben sich aber am Riemen gerissen und sich in Halbzeit zwei nochmal zurückgemeldet. Insgesamt bin ich mit den gezeigten Leistungen der Mannschaft zufrieden, schließlich trainieren wir erst seit zwei Wochen wieder gemeinsam.“

Hinter Turniersieger HSG Nienburg, der gastgebenden HSG Schaumburg Nord und der SG Hohnhorst/Haste belegte der TSV vor dem TV Stadtoldendorf den vierten Platz. Eindeutig passte der erste Anzug besser als der zweite, aber Löffler verwies zu recht auf die lange Saison: „Wir haben hier beim Schaumburg-Cup nicht ergebnisorientiert agiert, alle sollten sich einspielen. Schließlich müssen auch die Reservekräfte topfit in die Saison gehen.“ Bis zum Start am 10. September beim VfL Wittingen sollte das eigentlich gelingen.



Barsinghausens Daniel Dreyer (oben) steigt gegen die HSG Schaumburg Nord hoch. Zehrfeld

## Handball Zweimal Rang vier für TuS

In drei Staffeln sind insgesamt 15 Teams zwischen Regionsklasse und Landesliga zu einem Saisonvorbereitungsturnier beim TuS Empelde angetreten.

Die erste Mannschaft der Gastgeber kam zu einem Sieg gegen Ligakonkurrent Herrenhausen/Stöcken II (15:9) und verlor gegen den Landesligisten TuS Altwarmbüchen (14:18) sowie gegen MTV Harsum (10:18). „Durchwachsen“, kommentierte Kapitän Andreas Meibert die Leistung seines Teams, das in der Endabrechnung den vierten Platz in der Staffel B belegte. Trainer Thorsten Fehrens war für den Anfang zufrieden. „Wir müssen erst einmal wieder Tritt fassen. Bis zum Saisonauftakt wird das bestimmt in den nächsten Trainingsspielen gelingen“, meinte der Übungsleiter, der auf einige Akteure, darunter den aus der Reserve zurückkehrenden Jan Brammer, verzichten musste.

Die TuS-Zweite kam mit Siegen über SV Altencelle (20:8) und HBV Celle (19:12) sowie zwei Niederlagen gegen Melendorf TV (9:12) und TSV Steinwedel (14:16) in der Staffel B ebenfalls auf Platz vier.

„Die Veranstaltung ist gut angenommen worden, wir planen schon an einer Neuaufgabe im nächsten Jahr“, sagte TuS-Vertreiter Torsten Gorn. jz

## Die spielerische Leistung der Maddogs lässt beim 7:5 zu wünschen übrig

Die Wiedergutmachung der Empelde Maddogs gegen die Spreewölfe Berlin ist geglückt – zumindest von der Punktausbeute her. In der Inlinehockey-Regionalliga Nord gewann die Mannschaft von Spielertrainer Jens Lampe vor heimischer Kulisse mit 7:5 gegen das

Schlusslicht aus der Hauptstadt, das seinen bisher einzigen Saisonsieg ausgerechnet in der Hinrunde gegen die Empelder erzielt hatte. „Wir haben uns das Leben allerdings schwerer gemacht, als wir es erwartet hätten“, sagte Lampe. Aus taktischer Sicht waren die Gäste mindestens ebenbürtig, doch die überlegene

Technik der Maddogs und deren bessere Einzelspieler gaben letztlich den Ausschlag.

Nach dem ersten Drittel führten die Spreewölfe gar mit 2:0. „Sie standen sehr gut in der Defensive. Mit ihrer kompakten Formation konnten sie viele Schüsse abblocken“, berichtete der

Spielertrainer. Zwei Treffer von Mirco Gehlhaar und das Tor von Alexander Rytov sorgten für das 3:3 nach dem zweiten Abschnitt.

Im dritten Durchgang wurde es rustikal. Ken Uplegger sah nach einer Tätlichkeit die rote Karte, und viele Zeitstrafen bestimmten das Geschehen. Die Em-

pelder kamen trotzdem besser ins Spiel – insofern sie komplett waren. Lampe, Gehlhaar und Thomas Reusche (2) machten die Überlegenheit auch auf der Anzeigetafel deutlich und sicherten den 7:5-Sieg. „Diese zwei Punkte waren Pflicht – spielerisch war das jedoch zu wenig“, resümierte Lampe. dlp

oder zur U-20-WM, die im November in Kapstadt steigt, an. Statt jeden für eine internationale Aufgabe zu nominieren, fällte der Verband ein salomonisches Urteil. Zur EM im September fahren sowohl Piepke als auch David. „Und wer dort von beiden unter die ersten fünf kommt, wird danach auch für die WM nominiert“, erklärte Scheele.

# Bronze beim Junior-Cup bringt Piepke EM-Ticket

## Judo: Europäischer Junior-Cup – Egestorfer behauptet sich in der Spitze und darf weiter von der WM träumen

VON MATTHIAS ABROMEIT

Die Nachwuchs-Judoka sind einmal mehr nach Berlin geströmt. Bei der 20. Auflage des Europäischen Junior-Cups gingen 450 Kämpfer der U-20-Klassen aus 32 Nationen auf die fünf Matten im Sportforum Weißensee. Das war absoluter Teilnehmerrekord für die

Organisatoren aus der Hauptstadt.

Auch für Marius Piepke aus Egestorf war die Reise ein voller Erfolg. Mit je dreimal Gold und Silber sowie neun Bronze-Medaillen war Deutschland hinter Russland (6 - 1 - 4) zweitstärkste Nation. Piepke konnte in der Klasse bis 100 Kilogramm eine bronzene Plakette zum guten Abschnei-

den der deutschen Mannschaft beisteuern.

Nach einem Freilos in der ersten Runde hatte er es besonders eilig. Der Brite Philip Awiti-Alcaraz lag nach 14 Sekunden auf der Matte, für den Kampf gegen den Ungarn Andras Kaszas brauchte Piepke noch eine Sekunde weniger, um auch hier als Sieger von der Matte zu gehen. Erst im Halbfinale ging

es über die volle Zeit. Mit dem späteren Sieger Ismail Urusov aus Russland lieferte sich Piepke ein langes Duell, dass der Egestorfer erst nach Punkten verlor. „Das war eine unglückliche Niederlage“, urteilte Piepkes Heimtrainer aus Garbsen, Holger Scheele. Doch als es um Bronze ging, hatte Piepke das Glück auf seiner Seite. Gegen den Niederländer

Thijs van Huigenbosch gewann Piepke ebenfalls nach der vollen Kampfzeit von vier Minuten knapp nach Punkten.

Auf der Matte war dieses zwar der letzte Kampf, doch danach stand in der Nominierungslotterie mit seinem nationalen Rivalen Christian David aus Bayern der Kampf um die Fahrkarten zur U-20-EM ins belgische Lommel